



Beschluss des Stadtrats

vom 23. Oktober 2024

GR Nr. 2024/364

Nr. 3098/2024

Schriftliche Anfrage von Sophie Blaser und Moritz Bögli betreffend Fachschule Viventa, Publikation der neuen Mission auf der Website, Hintergründe zum Projekt «C25 – Überarbeitung des Berufsvorbereitungsjahres», personelle Wechsel auf der Prorektorats-Ebene, Zusammenarbeit der Fachbearbeitungen mit den verschiedenen Bereichen und Weiterbildung der Lehrpersonen im Integrationsbereich sowie Koordination der Strategien der Fachschule und der AOZ

Am 10. Juli 2024 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Sophie Blaser und Moritz Bögli (beide AL) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2024/364, ein:

Die Fachschule Viventa (FSV) nimmt in der Stadt Zürich eine wichtige Schnittstellenaufgabe zwischen Sekundarstufe I und II, wie auch im Integrationsbereich wahr. Im vergangenen Schuljahr 2023/24- und Rechnungsjahr 2023 zeichneten sich folgende Veränderungen und Entwicklungen ab:

- An Careum Bildungszentrum abgetretener Berufsbildungsbereich Gesundheit
- Wegfall Lehrgang Haushaltsleitung (bereits im Vorjahr 2022)
- Per Sommer 2024 auslaufende- (und aufgekündigte) Leistungsvereinbarung mit dem Careum Bildungszentrum (CBZ) über die Erbringung von Leistungen im Angebot «Berufsbildung Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ»
- Anpassung des Mengengerüsts, um spätzugewanderte-, fremdsprachige Jugendlichen und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund bedarfsgerecht begleiten und unterstützen zu können
- Vermehrt Jugendliche/ junge Erwachsene mit erhöhtem Unterstützungsbedarf im Übergang in eine Berufsausbildung

Die Institution befindet sich in einem/r dynamischen Umfeld- und «Zuliefer:innen»-Situation mit verschiedenen Anspruchsgruppen In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Im Geschäftsbericht 2023 der Stadt Zürich wurden eine neue Mission und entsprechend strategische Ausrichtung der Fachschule Viventa erläutert. Weshalb sind diese auf der Webseite der Viventa nicht kommuniziert? (Aktuell ist ein 2009 beschlossenes Leitbild einsehbar¹)
2. Wo ist das Rahmenkonzept der neuen Sonderschule Viventa 15plus einsehbar?
3. Gemäss Geschäftsbericht 2023 der Stadt Zürich wurde an der FSV im August 2023 das Grossprojekt «C25 - 'Überarbeitung des Berufsvorbereitungsjahres'» gestartet. Die entsprechende Genehmigung erteilte die Schulkommission.
 - Welche Rolle nimmt die Schulkommission in der Projektsteuerung ein?
 - Welche Rolle nimmt die Schulleitung in der Projektsteuerung ein?
 - Der Name C25 schliesst auf eine Projektabschluss per Schuljahr 2025. Aus welchen Gründen werden erst im anstehenden Schuljahr 2024/25 einzelne Elemente pilotiert?
 - Welche Elemente werden pilotiert, welche nicht? Welche Abweichungen zwischen IST- und SOLL-Zustand liegen vor?



2/11

- Gemäss Angaben aus der Rechnungsberatung 2023 wurden von der Schulkommission für das Projekt C25 Kosten in der Höhe von Fr. 55 000. veranschlagt. Im Rechnungsjahr 2023 wurden lediglich Ausgaben von knapp 4000.- im Rahmen von Dienstleistungen Dritter und externer Beratung getätigt. Wird der Restbetrag im Personalbereich eingesetzt? Wenn ja: Wer arbeitet über welchen Zeitraum wie viele Stunden pro Woche an diesem Projekt?
- 4. Gemäss Geschäftsbericht 2023 der Stadt Zürich verzeichnete die FSV zwei Wechsel auf Prorektorats-Ebene. Wie viele Wechsel verzeichnete die FSV in den letzten 5 Jahren auf dieser Stufe und aus welchen Gründen?
- 5. Wie arbeiten die Stellen Fachbearbeitungen (im Organigramm dem Bereich Entwicklung zugeordnet) mit den verschiedenen Bereichen der FSV zusammen?
- 6. Inwiefern unterscheiden sich die Aufgaben der «Fachbearbeitung Lernen» von der ehemaligen PICTS?
- 7. Per Nachkredit 1_2023 wurde je eine Stelle "Fachbearbeitung Digitalisierung" und "Fachbearbeitung Kommunikation" geschaffen, deren Mehrwert (gemäss Antworten NK 1_2023) aufgrund der späten Besetzung im Jahr 2023 noch nicht ausgewiesen werden konnte. Welche Ziele in den Bereichen Digitalisierung/ Innovationsvorhaben/Marketing sind für das Jahr 2024 vorgesehen, welche erreicht/welche (aus welchen Gründen) nicht?
- 8. Welche weiteren Anpassungen werden im Mengengerüst von Passerelle (Vorbereitungsjahr auf ein BVJ) und integrationsorientiertem BVJ per Schuljahr 2024/25 im Vergleich zum Vorjahr nötig? Können alle Anmeldungen berücksichtigt werden? Welcher prozentuale Anteil der Anmeldungen erfolgt über die AÖZ? Wie viele davon sind MNA?
- 9. Wie werden die Lehrpersonen in den Bereichen BVJ und Integration für Herausforderungen wie heterogene Bildungsstände ihrer Schüler:innen, Förderung von sprachlichen- wie auch überfachlichen Kompetenzen und psychischen Schwierigkeiten ihrer Schüler:innen geschult/ weitergebildet?
- 10. Weshalb können die Lehrpersonen an der FSV nicht auf die Unterstützung von Klassenassistenten zurückgreifen? Welche Schritte müssten eingeleitet werden, damit Klassenassistenten zum Einsatz kommen könnten?
- 11. Ist in Anbetracht des Sachverhalts in Frage 9 der Kennwert «Anschlusslösung» noch zielführend? Welche alternativen Kennwerte wären allenfalls sinnvoller?
- 12. Was passiert mit Schüler:innen ohne «Anschlusslösung»?
- 13. Inwiefern ergänzen oder konkurrenzieren sich die Integrationsangebote der FSV / der AÖZ? Wie werden die Strategien der beiden Einheiten abgesprochen und wie können die Angebote optimal kombiniert werden, dass für geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene die bestmögliche Unterstützung geleistet werden kann?

¹⁾ https://www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/jugend- und_erwachsenenbildung/ueber_die_viventa/Leitbild.html

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1

Im Geschäftsbericht 2023 der Stadt Zürich wurden eine neue Mission und entsprechend strategische Ausrichtung der Fachschule Viventa erläutert. Weshalb sind diese auf der Webseite der Viventa nicht kommuniziert? (Aktuell ist ein 2009 beschlossenes Leitbild einsehbar¹⁾)

Aktuell läuft in der Stadt Zürich das Projekt «Relaunch Website» zur thematischen Neuorientierung des städtischen Webauftritts. Ziel der FSV ist es, die neue Vision und Mission zum Zeitpunkt des Go live der neuen städtischen Webseite aufzuschalten und nach aussen zu kommunizieren.

Das Leitbild von 2009 ist zurzeit noch nicht überarbeitet und ist folglich noch gültig und aufgeschaltet.



3/11

Frage 2

Wo ist das Rahmenkonzept der neuen Sonderschule Viventa 15plus einsehbar?

Das Angebot der Sonderschule Viventa15plus wird auf der Webseite der Fachschule Viventa dargestellt. Das Rahmenkonzept, das dem Volksschulamt als Grundlage für die Betriebsbewilligung dient, ist demgegenüber nicht öffentlich aufgeschaltet. Dies entspricht auch der Handhabung bei den anderen städtischen Sonderschulen.

Frage 3

Gemäss Geschäftsbericht 2023 der Stadt Zürich wurde an der FSV im August 2023 das Grossprojekt «C25 - Überarbeitung des Berufsvorbereitungsjahres» gestartet. Die entsprechende Genehmigung erteilte die Schulkommission.

– Welche Rolle nimmt die Schulkommission in der Projektsteuerung ein?

Die Schulkommission (SK) ist im Steuerungsausschuss des Projekts C25 mit vier Mitgliedern der bürgerlichen und linken Fraktion vertreten. Zudem ist das Projekt in jeder Plenarsitzung der Schulkommission ein stehendes Traktandum. Dadurch ist gewährleistet, dass die SK jeweils laufend von der Projektleitung direkt über den Projektverlauf informiert wird. Die Lieferergebnisse der wichtigsten Teilschritte sind gemäss abgenommener Projektplanung von der SK genehmigen zu lassen.

– Welche Rolle nimmt die Schulleitung in der Projektsteuerung ein?

Mit der Projektleitung des Projekts C25 ist die Prorektorin Berufsvorbereitung & Erwachsenenbildung betraut. Der Direktor, die Prorektorin Integration & Sonderschulung sowie der Leiter Services sind Mitglieder des Steuerungsausschusses. Zusätzlich steht der Direktor mit der Projektleiterin in laufendem Austausch über das Projekt und dessen Erarbeitungsprozess.

– Der Name C25 schliesst auf eine Projektabschluss per Schuljahr 2025. Aus welchen Gründen werden erst im anstehenden Schuljahr 2024/25 einzelne Elemente pilotiert?

In den ersten Projektschritten war es das Ziel, das bestehende Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) zu analysieren, alle Bereichsleitungen und Lehrpersonen «an Bord» zu holen und gemeinsam mit ihnen Werte und Haltungen zu definieren. Zusätzlich wurden ein für alle BVJ-Bereiche verbindlicher Jahresplan mit Spezialelementen (z. B. Einstiegswochen, Berufswahlwochen, Sozialprojekte, Berufswahl-Intensivwochen für Lernende ohne Anschlusslösung/Alternativprogramm für Lernende mit Anschlusslösung, Präventionswoche, Themen-/Projektwoche, Gesamtschulsporttag, Jahresschlussreise, Wahlpflichtmodule im 2. Semester) sowie ein Grobkonzept erarbeitet. Basierend auf diesem Jahresplan wurde mit jedem BVJ-Bereich vereinbart, welches Spezialelement im aktuellen Schuljahr 2024/25 zu pilotieren ist. Ein schnelleres Vorgehen entspricht nicht der Projektplanung und wäre nicht zielführend.

– Welche Elemente werden pilotiert, welche nicht? Welche Abweichungen zwischen IST- und SOLL-Zustand liegen vor?

Pilotiert werden folgende Elemente: Einstiegswochen, Berufswahl-Intensivwochen für Lernende ohne Anschlusslösung/Alternativprogramm für Lernende mit Anschlusslösung,



4/11

teilweise in Kombination mit Sozialprojekten, Themenwoche und Modulnachmittag. Abweichungen zwischen IST- und SOLL-Zustand liegen zurzeit nicht vor.

- **Gemäss Angaben aus der Rechnungsberatung 2023 wurden von der Schulkommission für das Projekt C25 Kosten in der Höhe von Fr. 55 000.- veranschlagt. Im Rechnungsjahr 2023 wurden lediglich Ausgaben von knapp 4000.- im Rahmen von Dienstleistungen Dritter und externer Beratung getätigt. Wird der Restbetrag im Personalbereich eingesetzt? Wenn ja: Wer arbeitet über welchen Zeitraum wie viele Stunden pro Woche an diesem Projekt?**

Beim erwähnten Betrag handelt es sich um eine ins Budget eingestellte Budgetposition, die bedarfsgerecht in Anspruch genommen wird. Die externe Beratung wird insbesondere in den Kalenderjahren 2024 und 2025 beansprucht, einerseits als Support der Projektleitung (Vor- und Nachbereitung von Workshops und Dokumenten), andererseits als Co-Moderation der Workshops. Im Jahr 2024 wurden bis anhin rund Fr. 12 000.– für Dienstleistungen Dritter im Projekt C25 aufgewendet. Bis Ende Jahr sind weitere Ausgaben von Fr. 5000.– vorgesehen. Der Restbetrag wird nicht im Personalbereich eingesetzt.

Frage 4

Gemäss Geschäftsbericht 2023 der Stadt Zürich verzeichnete die FSV zwei Wechsel auf Prorektors-Ebene. Wie viele Wechsel verzeichnete die FSV in den letzten 5 Jahren auf dieser Stufe und aus welchen Gründen?

In den vergangenen fünf Jahren hatte die Fachschule Viventa drei Wechsel auf Stufe Prorektorat zu verzeichnen. Über die individuellen Austrittsgründe werden aus Datenschutzgründen keine Angaben gemacht.

Frage 5

Wie arbeiten die Stellen Fachbearbeitungen (im Organigramm dem Bereich Entwicklung zugeordnet) mit den verschiedenen Bereichen der FSV zusammen?

Die Fachbearbeitenden (FB Digitalisierung, FB Qualität & Projektmanagement und FB Infrastruktur) arbeiten unter Leitung ihrer direkten Vorgesetzten (Leitung Qualität & Entwicklung bzw. Leitung Services) projektbezogen, interdisziplinär und matrixorganisiert mit den anderen Fachbearbeitenden, den Bereichsleitungen und Lehrpersonen sowie externen Stellen (z. B. IT SSD, OIZ, KITS) zusammen.

Frage 6

Inwiefern unterscheiden sich die Aufgaben der «Fachbearbeitung Lernen» von der ehemaligen PICTS?

Das Tätigkeitsfeld der Fachbearbeitung Lehren & Lernen wurde den Bedürfnissen der FSV angepasst bzw. mit Aufgaben erweitert, die über den pädagogischen ICT-Support einer ehemaligen PICTS-Person hinausgehen. Die Aufgaben beinhalten insbesondere:

- Trendscouting im Bereich Lehren & Lernen mit und über (digitale) Medien und Marktbeobachtung KI, Software und Webdienste



5/11

- Anregung, Leitung und/oder Mitarbeit, Erarbeitung, Implementierung und Evaluation von übergeordneten und beauftragten (medien-)pädagogischen Unterrichtsentwicklungs- und Kollaborationsprojekten/-aufgaben (z. B. Walk-Ins, «Arbeitsplatz der Zukunft-Cafés», Bildungskonzepte und Schullehrpläne, Konzepte zur Förderung der Integration von digitalen Medien/ICT an der Schule, im Unterricht, beim Arbeiten und beim Lernen) sowie von Projekten/Aufgaben im Bereich der digitalen Transformation
- Beratung, Begleitung, Support und Schulung von Lehrpersonen und Mitarbeitenden bezüglich des Fachbereichs (wirksamer Unterricht, Lehr- und Lernmethoden)
- Lizenzmanagement im Unterrichtsumfeld der Gesamtschule einschliesslich Bestellwesen von Arbeits- und Lernsoftware und Sicherstellung des städtischen ISDS-Prozesses in der FSV
- Fachliche Führung der pädagogischen KITS-Supporterinnen und -Supporter (PKS)
- Mitwirkung in der FSV-internen Supportorganisation (technische und pädagogische KITS-Supporterinnen und -Supporter).

Frage 7

Per Nachkredit 1_2023 wurde je eine Stelle "Fachbearbeitung Digitalisierung" und "Fachbearbeitung Kommunikation" geschaffen, deren Mehrwert (gemäss Antworten NK 1_2023) aufgrund der späten Besetzung im Jahr 2023 noch nicht ausgewiesen werden konnte. Welche Ziele in den Bereichen Digitalisierung/ Innovationsvorhaben/Marketing sind für das Jahr 2024 vorgesehen, welche erreicht/welche (aus welchen Gründen) nicht?

Die Ziele, die mit den beiden Stellenschaffungen verfolgt wurden, konnten sowohl in qualitativer und quantitativer als auch in terminlicher Hinsicht erreicht werden.

Ziele Digitalisierung/Innovationsvorhaben 2024/25:

- Implementierung der Applikation KluS FSV (Schul- und Klassenadministration) einschliesslich Schulung der Lehrpersonen per Ende Juni 2024 sowie der Zusatzmodule «Zeugnisse» und «Förderplanung» einschliesslich Schulung der Lehrpersonen per Dezember 2024
- Digitalisierung der Lernenden-Evaluation per Mitte Mai 2024 sowie Erstellung digitaler Evaluationen weiterer Stakeholder wie der Eltern und Lehrbetriebe per Ende 2024
- Grundlagenerarbeitung für ein digitales Berufswahl-Tagebuch ab Mitte 2024
- Grundlagenerarbeitung für eine digitale Anmeldung für alle Bildungsangebote ab Herbst 2024
- Laufende Digitalisierung bestehender Prozesse und Formulare (z. B. Pensum-Eingabe)
- Laufende Erstellung von themenspezifischen ICT-User-Anleitungen und Lernvideos für Lernende und Mitarbeitende.

Ziele Kommunikation/Marketing 2024/25:

- Analyse zur internen und externen Kommunikation der FSV (inklusive Befragung der Mitarbeitenden) und Erstellung eines Kommunikationskonzepts FSV per Juli 2025



6/11

- Konzeptionierung, Neuerstellung und monatliche Herausgabe des neuen internen Newsletters «FSVinside» zwecks Information und Stärkung der Verbundenheit mit der FSV für alle Mitarbeitenden seit April 2024
- Konzeptionierung, Neuerstellung und zweimonatliche Herausgabe des neuen externen Newsletters «Viventa-News» zwecks Bewerbung der Eltern- und Erwachsenenbildungsangebote für alle Interessierten seit Juni 2024
- Erstellung und Genehmigung eines Social-Media Konzepts bis August 2024 sowie im Anschluss an die Genehmigung Umsetzung, Implementierung und Bewirtschaftung des Social-Media-Auftritts per Juli 2025
- Neukonzeptionierung sämtlicher Angebotsflyer einschliesslich neuer Bebilderung sämtlicher Bildungsbereiche anstelle der veralteten Broschüren per Ende 2024
- Neuerstellung sämtlicher Inhalte der FSV-Webseite im Rahmen des gesamtstädtischen Projekts «Relaunch Website» per Oktober 2024 (Go Life zurzeit geplant für November 2024)
- Laufende Erstellung von angebotsspezifischen Informationsflyern und Werbeinseraten.

Frage 8

Welche weiteren Anpassungen werden im Mengengerüst von Passerelle (Vorbereitungsjahr auf ein BVJ) und integrationsorientiertem BVJ per Schuljahr 2024/25 im Vergleich zum Vorjahr nötig? Können alle Anmeldungen berücksichtigt werden? Welcher prozentuale Anteil der Anmeldungen erfolgt über die AOZ? Wie viele davon sind MNA?

Das Mengengerüst betreffend die Bildungsangebote Integrationsorientiertes BVJ und Passerelle für Jugendliche und junge Erwachsene im Schuljahr 2024/25 wurde von der Schulkommission FSV genehmigt und entspricht dem Vorjahr:

- 4 Klassen Integrationsorientiertes BVJ à 14 bis maximal 15 Lernende (Stand 2. September.2024: total 57 Lernende)
- 9 Klassen Passerelle à 12 bis maximal 13 Lernende (Stand 2. September.2024: total 116 Lernende).

Als Planungsreserve im Falle eines Nachfrageüberhangs wurde die maximale Anzahl an Lernenden pro Klasse im Integrationsorientierten BVJ und der Passerelle jeweils um eine Person erhöht.

Das Testing (Lernstandserhebung in Deutsch und Mathematik) sowie die bedarfsgerechte Angebotszuteilung zu den Integrationsangeboten von FSV und der Asylorganisation Zürich (AOZ) erfolgen stets in enger Zusammenarbeit zwischen FSV und AOZ. Damit gelingt es gut, die zeitgerecht und vollständig angemeldeten Personen einem passenden Angebot zuzuteilen. Nicht berücksichtigt werden Personen, die nicht in der Stadt Zürich wohnen, die nicht zum Test erschienen sind oder die sich erst nach den offiziellen Testterminen angemeldet haben und die Angebote zu diesem Zeitpunkt bereits belegt waren. Als die Angebote noch nicht belegt waren, wurde interessierten Personen ein Nachtesttermin angeboten und sie konnten noch aufgenommen werden.



7/11

42,2 Prozent der Anmeldungen für die Passerelle und das Integrationsorientierte BVJ erfolgt über die AOZ. Die grosse Mehrheit der Direktanmeldungen von Lernenden für die Passerelle und das Integrationsorientierte BVJ betrifft Lernende, die von der Passerelle ins Integrationsorientierte BVJ wechseln sowie Repetentinnen und Repetenten.

31,8 Prozent aller Lernenden von Passerelle und Integrationsorientiertem BVJ sind MNA (unbegleitete minderjährige Asylsuchende).

Angebot	Anz. Lernende in den Klassen per 31.08.2024	MNA		Anmeldung via AOZ		Anmeldung direkt an FSV (inkl. Übertritt von LE Pas. ins BVJ u. Repetent*innen)	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Int. BVJ	57	14	24.6%	24	42.1%	29	50.9%
Passerelle	116	41	35.3%	44	37.9%	54	46.6%
TOTAL	173	55	31,8%	68	39.3%	83	48.0%

Frage 9

Wie werden die Lehrpersonen in den Bereichen BVJ und Integration für Herausforderungen wie heterogene Bildungsstände ihrer Schüler:innen, Förderung von sprachlichen- wie auch überfachlichen Kompetenzen und psychischen Schwierigkeiten ihrer Schüler:innen geschult/weitergebildet?

Die Anforderungen an Lehrpersonen, die im BVJ unterrichten, sind seitens Kanton Zürich in der «Verordnung über die Anforderungen an Lehrpersonen in Berufsvorbereitungsjahren» (LS 413.311.5) definiert. Die Anforderungen an Lehrpersonen, die in der Passerelle unterrichten, werden durch die FSV festgelegt, wobei die kantonalen Anforderungen sinngemäss gelten. Es sind dies u. a.:

- Allgemeinbildender Unterricht BVJ: Sek I (Primarlehrpersonen mit Ausnahmegewilligung im Integrationsorientierten BVJ und Passerelle)
- Berufswahlunterricht: CAS Fachlehrperson Berufswahlunterricht oder CAS Berufswahl-Coach
- Deutsch Integrationsorientiertes BVJ und Passerelle: CAS DaZ – Deutsch als Zweitsprache.

Um die unterschiedlichen Weiterbildungsbedürfnisse sämtlicher Mitarbeitenden abdecken zu können, erarbeitete die FSV einen vielfältigen Weiterbildungskatalog mit mehr als 40 unterschiedlichen Weiterbildungsangeboten, basierend auf den bei den Mitarbeitenden erhobenen Bedürfnissen. Je nach Pensum mussten die Lehrpersonen und Verwaltungsmitarbeitenden im Schuljahr 2023/24 eine gewisse Anzahl dieser Kurzweiterbildungen besuchen. Nachfolgende Themen wurden u. a. angeboten:

- Erste-Hilfe-Kurs für psychische Gesundheit (ensa)
- Resilienz und Resilienzförderung



8/11

- Sexuelle und sexistische Belästigung
- Mobbing und Cybermobbing
- Umgang mit Rassismus und anderen Diskriminierungen
- Schulabsentismus
- Digitale Lehr- und Lernformen
- Gehört und gesehen werden
- Lernerfolge verdoppeln und das Vergessen halbieren
- Motivationsfördernder Unterricht
- Von der Instruktorin zum Lernprozessbegleiter.

Ergänzend zum Angebot der Gesamtschule organisieren die einzelnen Bereiche zweimal pro Jahr Bereichsweiterbildungen und/oder Workshops zu bereichsspezifischen Themen. Individuelle Weiterbildungswünsche der Mitarbeitenden werden zudem von der Geschäftsleitung der FSV beurteilt und bei ersichtlichem Nutzen bezüglich Aufgabenerfüllung im Rahmen des Budgets genehmigt.

Frage 10

Weshalb können die Lehrpersonen an der FSV nicht auf die Unterstützung von Klassenassistenten zurückgreifen? Welche Schritte müssten eingeleitet werden, damit Klassenassistenten zum Einsatz kommen könnten?

Die FSV erachtet den Einsatz von Klassenassistenten für die jugendlichen und erwachsenen Lernenden in den Bereichen BVJ und Integration der FSV aus folgenden Gründen als wenig zielführend:

- Klassenassistenten kommen vorwiegend in der Volksschule zum Einsatz um Lernende mit Verhaltensauffälligkeiten, kognitiven oder körperlichen Einschränkungen während des Klassenunterrichts zu begleiten und individuell zu unterstützen sowie gleichzeitig die Lehrperson zu entlasten. Die Ausbildung der Klassenassistenten und deren Fokus ist folglich auf dieses Schülerinnen- und Schüler-Klientel ausgelegt
- Die an der FSV hohen Anforderungen an die Qualifikationen in Bezug auf Allgemeinbildung, Deutsch und Digitalisierung einerseits, die Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund und teilweise mehrfachen Belastungen psychischer und/oder sozialer Natur andererseits, entsprechen nicht dem klassischen Bild einer Klassenassistentin, insbesondere auch unter Berücksichtigung von Anstellungsbedingungen und Entlohnung. Zudem arbeiten Klassenassistenten oftmals niederprozentig und/oder ihr Pensum muss auf verschiedene Klassen aufgesplittet werden, was die Einbindung ins Team und eine starke Beziehung zu den Lernenden nicht begünstigt, jedoch zusätzliche Absprachen bedingt. Die aufgeführten Gründe sprechen deshalb nicht für einen Einsatz von Klassenassistenten an der FSV
- Die FSV setzt das Prinzip «Durch starke Beziehung zum Erfolg» um. Dieses impliziert kompetente und starke Klassenlehrpersonen sowie kleine Klassenbestände bei gleichzeitiger Reduktion des involvierten Personals. Zudem sind für die Lernenden Lernsituationen zu schaffen, die sie auf die anschliessende Berufsausbildung und deren Hilfestellungen



9/11

- ausserhalb der Klasse (z. B. Fachliche individuelle Begleitung [FiB], Berufliche Massnahmen der SVA) vorbereiten
- Durch die Neukonzeptionierung und den Ausbau des FSV-eigenen Förderzentrums (FZV) stehen den Lehrpersonen und Lernenden in den Bildungsangeboten (mit Ausnahme der Eltern- und Erwachsenenbildung) vielfältige Unterstützungsangebote zur Verfügung, die über die Begleitung und Unterstützung im Regelstundenplan hinausgehen und bedarfsgerecht zugewiesen werden. Es sind dies: Krisenintervention, Prävention/Intervention, Schulsozialarbeit, Psychologische Beratung, Lerncoaching, Berufswahlcoaching, Klassentraining Berufswahl, Gruppentraining Berufswahl (2. Semester), Perspektiven-Atelier, Praktikum+ und DaZ+. Durch das FZV steht den Lernenden und Lehrpersonen ein grosser Pool an Ressourcen und Unterstützungsmassnahmen zur Verfügung
 - Integriert beschulte Lernende der FSV werden zudem bereits heute durch das Fachpersonal der Sonderschule Viventa15plus eng begleitet, welches auch für die gesamte Klasse einen Gewinn darstellt.

Ergänzend dazu werden im Integrationsbereich Praktikantinnen und Praktikanten des Bachelor-Ausbildungsgangs «Sprachliche Integration – Deutsch als Fremd- und Zweitsprache» der ZHAW zur Unterstützung im DaZ-Unterricht eingesetzt.

Frage 11

Ist in Anbetracht des Sachverhalts in Frage 9 der Kennwert «Anschlusslösung» noch zielführend? Welche alternativen Kennwerte wären allenfalls sinnvoller?

Das Ziel der Bildungsangebote der FSV – mit Ausnahme der Eltern- und Erwachsenenbildung – ist die gesellschaftliche Integration der Lernenden in die Bildungs- und Arbeitswelt.

Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton Zürich (MBA) gibt je BVJ-Angebot eine Anschlussquote vor. Zudem hat die FSV gegenüber dem Schul- und Sportdepartement sowie der Schulkommission eine entsprechende Rechenschaftspflicht. Der Kennwert «Anschlusslösung», aufgeteilt nach Anschlussarten (Lehrstelle EFZ/EBA, Vorlehre, Praktikum, weiterführende Schule usw.), ist in diesem Zusammenhang ein zielführender und messbarer Erfolgsindikator.

Gegenüber dem MBA besteht zudem eine Rechenschaftspflicht betreffend die zusätzliche individuelle Begleitung (ziB) der BVJ-Lernenden. Erhoben werden Gründe und Art der zusätzlichen Förderung sowie die erzielte Wirkung.

Die Bildungsstatistik Kanton Zürich (BISTA) erhebt zusätzliche Kennwerte bezüglich der BVJ-Lernenden, z. B. deren Staatsangehörigkeit oder Erstsprache.

Alternative Kennwerte wie der Zufriedenheitsgrad von Lernenden, Eltern und Lehrbetrieben oder die Anzahl unterjähriger Ein- und Austritte werden intern erhoben, im Geschäftsbericht jedoch nicht ausgewiesen.



10/11

Frage 12

Was passiert mit Schüler: innen ohne «Anschlusslösung»?

Grundsätzlich muss unterschieden werden zwischen den verschiedenen Bildungsangeboten. Je nach Alter stehen den Lernenden, falls keine adäquate Anschlusslösung gefunden werden konnte, unterschiedliche Optionen offen:

- **BVJ:** Lernende, die nach einem Berufsvorbereitungsjahr keine Anschlusslösung erarbeiten konnten (oder wollten), werden nach den Sommerferien von ihren Klassenlehrpersonen nochmals telefonisch kontaktiert; einerseits um in Erfahrung zu bringen, ob sich seit ihrem Austritt aus der FSV doch noch eine Anschlusslösung ergeben hat, andererseits um sie an ein weiterführendes und passendes städtisches Unterstützungsangebot zu vermitteln. Lernende ohne Anschlusslösung können beispielsweise ein Motivationssemester bei Impulsis besuchen oder im Rahmen des städtischen Programms «B25 – Berufseinstieg bis 25» unterstützt werden (Programm «B25»: Unterstützung für Jugendliche und junge Erwachsene mit Mehrfachproblematiken bei ihrer beruflichen und sozialen Integration sowie deren Begleitung bis zum Abschluss ihrer Ausbildung durch das Laufbahnzentrum Stadt Zürich [LBZ])
- **Passerelle:** Grundsätzlich besteht für alle Lernenden die Möglichkeit, die Passerelle zu wiederholen um sich die sprachlichen, allgemeinbildenden und/oder überfachlichen Kompetenzen (z. B. Berufswahlbereitschaft) für ein BVJ oder ein Integrationsangebot für Erwachsene zu erarbeiten
- **Integrationsangebote für Erwachsene (IKE):** Die Ziele der Migrantinnen und Migranten in den diversen IKE-Angeboten sind sehr unterschiedlich. Gewisse Erwachsene möchten sich eine Lehr- oder Arbeitsstelle erarbeiten oder eine weiterführende Schule besuchen, andere (oftmals weibliche Lernende mit Familienpflichten) möchten hingegen ihr Deutsch verbessern und die Schweizer Kultur kennenlernen um sich im Schweizer Alltag besser zurecht zu finden und sich zu integrieren. Für diese Personen ist eine Anschlusslösung folglich kein persönliches Ziel. Grundsätzlich bestehen weiterführende Angebote, beispielsweise bei der AOZ oder beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV).

Frage 13

Inwiefern ergänzen oder konkurrenzieren sich die Integrationsangebote der FSV / der AOZ? Wie werden die Strategien der beiden Einheiten abgesprochen und wie können die Angebote optimal kombiniert werden, dass für geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene die bestmögliche Unterstützung geleistet werden kann?

Zwischen FSV und AOZ besteht ein regelmässiger Austausch auf verschiedenen (Leistungs-) Ebenen. Ziel dieses Austauschs sind insbesondere die gegenseitige Information zu bestehenden und allenfalls neu konzipierten Angeboten der beiden Institutionen, die Koordination der Zusammenarbeit sowie die gemeinsame Zuteilung der jugendlichen und erwachsenen Migrantinnen und Migranten zum passenden Bildungsangebot.

Die Angebote von FSV und AOZ unterscheiden sich hinsichtlich der gesetzlichen Grundlagen sowie grossmehrheitlich hinsichtlich Zielgruppe und Zielen, ergänzen sich gegenseitig und



11/11

konkurrenzieren sich nicht. So führt die FSV beispielsweise, im Gegensatz zu AOZ, keine Alphabetisierungskurse (lateinisches Alphabet) durch. Damit ist sichergestellt, dass die Angebote optimal kombiniert und aufeinander abgestimmt sind und die Jugendlichen und Erwachsenen bestmöglich unterstützt werden.

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter